

# Anlage 6 zu V/1001/2019

## **Stellungnahme Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit zu den Forderungen von „Fridays for Future“**

### **Forderung: Ein neuer Baum pro Einwohner\*in und Jahr**

Mit dem Ratsantrag wird die Pflanzung eines neuen Baumes pro Einwohnerin / Einwohner und Jahr gefordert.

Die Pflanzung zusätzlicher Bäume auf dem Gebiet der Stadt Münster zur Bindung von CO<sub>2</sub> ist wichtig und wird daher begrüßt. Die Anzahl der geforderten Baumpflanzungen stellt die Stadt Münster jedoch vor ein Problem. Für eine jährliche Pflanzung von derzeit ca. 310.000 Bäumen im Jahr stehen keine ausreichenden Flächen im städtischen Eigentum zur Verfügung. Z.B. werden für die Herstellung eines ökologisch wertvollen Waldbestandes mit 310.000 Bäumen einschl. Waldsaum insgesamt mindestens 93 ha Fläche notwendig. Auch in den öffentlichen Grünflächen, im Straßenraum oder auf städtischen Liegenschaften stehen nur noch bedingt Flächen zur Verfügung.

Um den Verlust der jährlich abstrebenden Bäume auszugleichen und auch zur Ergänzung des vorhandenen Baumbestandes, pflanzt die Stadt Münster bereits regelmäßig neue Gehölze. Dies betrifft Pflanzmaßnahmen innerhalb des Stadtgebietes im Verkehrsraum sowie innerhalb öffentlicher Grünflächen. Hierzu wurden u.a. vom Rat der Stadt Münster im Rahmen der Haushaltsberatungen 2019 jährlich zusätzlich 20.000 € je Stadtbezirk zur Verfügung gestellt. Auch im Außenbereich werden im Rahmen der Landschaftspflege neue Gehölze ergänzt und betroffene Waldflächen werden nach den aktuellen Empfehlungen mit neuen Pflanzungen auf den Klimawandel vorbereitet.

Besonders im innerstädtischen Verkehrsraum, wo der Baumbestand eine große Bedeutung in Bezug auf das Mikroklima hat, stehen nur eingeschränkte Möglichkeiten für zusätzliche Bäume zur Verfügung. Für die gesunde Entwicklung von Bäumen und deren lang anhaltende Vitalität müssen das Kronenvolumen und das Wurzelvolumen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Der für die art- und funktionsgerechte Entwicklung erforderliche ober- und unterirdische Raum muss vorhanden sein oder geschaffen werden. Im oberirdischen Straßenraum stehen die Bäume z.T. in Konkurrenz zu den verkehrstechnischen Nutzungen. Unterirdisch sind es die zahlreichen Kabel und Leitungen der verschiedensten Versorgungsträger. Daher ist es wichtig bei der zukünftigen Planung von Straßen auch die Bedingungen für die Pflanzung von Bäumen besser zu berücksichtigen und entsprechende Flächen zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der o.g. Punkte ist es schwer aufzuzeigen, wie viele neue Baumpflanzungen tatsächlich auf dem Stadtgebiet in Münster jährlich realisiert werden können.

Alternativ zu Baumpflanzungen stehen Fassaden- und Dachbegrünungen, die ebenfalls ein gutes Potenzial zur Bindung von CO<sub>2</sub> haben und zudem das Mikroklima in Stadtquartieren positiv verändern. Auch diese Alternative sollte im Zusammenhang für mehr Bepflanzung zum Klimaschutz Berücksichtigung finden. Derzeit wird vom Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit Konzepte und Strategien zur Dach- und Fassadenbegrünung erarbeitet.

Im Antrag selber wird bereits darauf hingewiesen, dass eine Umsetzung der Forderung nur teilweise auf dem Gebiet der Stadt zu realisieren ist. Um den Forderungen von 310.000 Bäumen im Jahr nachkommen zu können, wäre auch eine finanzielle Unterstützung von nationalen und internationalen

Organisationen, die Bäume gegen den Klimawandel pflanzen, denkbar. Hierzu ist aber eine Prüfung der einzelnen Organisationen hinsichtlich ihrer ökologischen und sozialen Kompetenzen notwendig. Welche Finanzmittel für eine solche Unterstützung sinnvoll sind, ist abhängig von den verschiedenen Aufforstungsprojekten und kann kurzfristig nicht beziffert werden.